

**Zeitschrift:** ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

**Herausgeber:** Schweizerische Offiziersgesellschaft

**Band:** 167 (2001)

**Heft:** 7-8

## Buchbesprechung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Karl Barth

## **Offene Briefe 1935–1942**

Herausgegeben von Diether Koch  
Zürich: Theologischer Verlag Zürich, 2001, ISBN 3-290-17213-9.

«Heute, da ich das schreibe, rennen die Deutschen gegen den Olymp und gegen die Pyramiden, und wer kann wissen, ob sie nicht eines Tages auch noch gegen den Sinai rennen. So kann ich wirklich keine Vermutung äussern, wann, wo und wie Grossbritannien siegen wird. Ich bin aber sicher, dass das geschehen wird, weil ich der britischen Zähigkeit schliesslich mehr zutraue als der deutschen Energie und weil ich der besseren Sache, für die sich das britische Reich verantwortlich gemacht hat, schliesslich doch auch mehr historische Kraft zuschreibe als der bösen und letztlich rein phantastischen Sache Adolf Hitlers.» (Seite 302) Wer verstehen will, weshalb die Schweiz in jenem dunkelsten Jahr des 20. Jahrhunderts zwischen der Kapitulation Frankreichs und dem deutschen Überfall auf die Sowjetunion moralisch nicht zusammenbrach, tut gut daran, den Brief zu lesen, welchen der Basler Theologe Karl Barth im April 1941 an die Christen in Grossbritannien richtete. Der vorliegende, zur von Hans-Anton Drewes herausgegebenen Gesamtausgabe gehörende, ausgezeichnet edierte Band macht diesen und über 40 weitere Texte sowie deren historischen Kontext einer neuen Generation und einer weiteren Öffentlichkeit zugänglich. Wer sich der Geschichte der Schweiz im Zweiten Weltkrieg annähern will, kann im Sommer 2001 nichts Besseres

Jürg Stüssi-Lauterburg

Paul Rothenhäuser/Hans-Ueli Sonderegger (Hrsg.)

## **Erinnerung an den Roten Holocaust**

Der Jahrhundertverrat der Intellektuellen. Mit dem Dossier «Wenn Moskau in der Schweiz liegt». 415 Seiten, Abbildungen, Karten, Glossar, Literaturverzeichnis. Stäfa: Rothenhäuser Verlag, 1999.  
ISBN: 3-907817-11-7. Fr. 34.–.

Der «Braune Holocaust» gilt als das absolut Böse, das man nicht ungestraft mit anderen Verbrechen gleichsetzen dürfe. Demgegenüber geht es den Herausgebern darum, den «Roten Holocaust» darzulegen, mit dem «Braunen Holocaust» in Verbindung zu setzen und doch zu vergleichen. Der überwiegende Teil der bisherigen Veröffentlichungen behandelt den nationalsozialistischen und vernachlässigt den kommunistischen Holocaust. Die 21 namhaften

Autoren und Autorinnen, darunter Peter Scholl-Latour, Margarete Buber-Neumann, Arthur Koestler, George Orwell und Alexander Solschenizyn, rücken dieses verfälschte Geschichtsbild in das Blickfeld. Im ersten Teil des Buches verfolgen Opfer und Forscher die Spuren des «Roten Holocaust» von Lenin über Stalin und deren Nachfolger bis hin zu Mao Castro Pol Pot und anderen.

Im zweiten Teil des Werkes berichten drei Augenzeuginnen von

den Gräueltaten des «Roten Terrors». Im dritten Teil folgt eine Untersuchung des «Jahrhundertverraths der Intellektuellen»: Die Ausstrahlung des Kommunismus, die drauf folgende Ernüchterung und die brutale Verfolgung, der die Intellektuellen nach dem Bruch mit ihrer Irrlehre ausgesetzt waren. Ebenso wird die ideologische Verwandtschaft zwischen «Totalitärem Sozialismus» und Nationalsozialismus ermittelt. Im Dossier «Wenn Moskau in der Schweiz liegt» finden sich öffentlich bekannte Leugner des Roten Holocaust und Bewunderer kommunistischer

tischer Machtsysteme: Kulturschaffende und einzelne Politiker. Neben einem eindrücklichen Bildteil enthält das Werk einen reichhaltigen Anhang. Dieser umfasst neben Glossar und Bibliographie Karten der Standorte kommunistischer Lager aller Art. Das empfehlenswerte Buch belegt auf eindrückliche Art und Weise die körperlichen und seelischen Grausamkeiten an wehrlos gemachten Menschen, veranlasst durch diktatorische Machthaber des zweitgrößten Jahrhunderts.

Heinrich L. Wirz

Werner Roth-Bianchi

## Crestawald

## **Geschichte der Artilleriefestung in Graubünden**

7432 Zillis: Verein Festungsmuseum Crestawald, 2001  
www.festung-gr.ch

Hans-Rudolf Maurer (Herausgeber)

# **Geheime Kommandoposten der Armeeführung im Zweiten Weltkrieg**

5601 Lenzburg: Merker im Effingerhof, 2001  
ISBN 3-85648-120-6

Ein sparsames Volk baut für Millionen unterirdische Kommandoposten und Festungen im Herz der Alpen und unterhält während Jahren fahrende Kommandoposten auf Schienen. Die beiden, durch einen glücklichen Zufall fast gleichzeitig erscheinenden Arbeiten Hans-Rudolf Maurers und Werner Roth-Bianchis belegen klar, wo die Prioritäten der Schweizer 1940 und 1941 und 1942 lagen. Es galt, Vorsorge zu treffen, dass weder durch einen Enthauptungsschlag noch durch Stösse entlang der in den Alpen

Peter Joachim Lapp

**Ulrichts Helfer**

Wehrmachtsoffiziere im Dienste der DDR  
Bonn: Bernard & Graefe, 2000, ISBN 3-7637-6209-4.

Die politisch Verantwortlichen der DDR verschwiegern gerne, gestützt auf den durch die SED verordneten Antifaschismus, dass auch ehemalige Generale von Hitlers Wehrmacht unter anderem in der nationalen Volksarmee der DDR in höchsten Funktionen Dienst taten. Das Buch zeichnet den Weg einiger dieser Offiziere nach, die in ihrem Leben jeden Eid geschworen haben, sei es auf den Kaiser, die Reichswehr, Hit-

lers Wehrmacht oder eben auf ein sozialistisches Vaterland. Jedes diktatorische Regime braucht leider solche Menschen, deren Verhalten letztlich nachvollziehbar ist, ergri-fen sie doch nach der Erniedri-gung der Gefangenschaft in der Sowjetunion ihre zweite Chance – und wurden damit wiederum Werkzeug eines verabscheuungs-würdigen Systems. Die Lektüre ist abschreckend.

Thomas Kellenberger

Simona Schellenberger

## Burg Gnandstein

Edition Leipzig in der Dornier Medienholding GmbH, Berlin 2000, ISBN 3-361-00513-2.

Wer eine Reise im Osten Deutschlands, der vormaligen DDR, unternimmt und auf der B95 von Chemnitz nach Leipzig oder umgekehrt fährt, für den lohnt sich ein Abstecher nach Gnandstein (Wegweiser). Die geschmackvoll gestaltete Broschüre enthält alles Wissenswerte über diese Burg, welche bereits 1228 urkundlich erwähnt wird. Ausführlich sind die Berichte über archäologische Ausgrabungen mit Detailplänen und Farbfotos. Gleichermaßen gilt für die Baugeschichte. Das Kapitel über die Herren von Gnandstein ist das umfangreichste. Herausragend ist die Familie von Einsiedeln, die nach wechselvollen Eigentumsverhältnissen 1409 in den Besitz der Burg gelangte. Es wird vermutet, dass sie aus der Schweiz, der Nähe des Klosters

Einsiedeln, stammt und mit Rudolf von Habsburg Ende des 13. Jahrhunderts nach Sachsen zog. Der Text ist aufgelockert mit Abbildungen von Wappen, Epitaphen und Kupferstichen der bedeutendsten Repräsentanten dieser Familie, die sich zum Teil im Museum befinden. 1947 in der Burg eröffnet, enthält es im Raum mit Militaria eine Sammlung zur Völkerschlacht bei Leipzig (Dokumente, Waffen, Uniformen). Schwerpunkte sind die Kriege 1812/13, 1870/71 und der Erste Weltkrieg. Erwähnenswert auch Autographen berühmter Zeitgenossen, das Porzellanzimmer, die Trachtensammlung. Die Burg bietet Unterkunft und Verpflegung. Sie ist heute Landeseigentum des Freistaates Sachsen.

Traute Lauterburg

Karten ebenfalls eingezzeichneten Gasthäuser dienen der Rettung der Wandersleute. Bild und Text des umfangreicher, grossformatigen Buches werden durch den «Wanderführer im Taschenformat» über das Kernstück der Armeestellung in den Jahren 1939 und 1940 erlebte Realität, die bekanntlich für jedes Urteil massgeblich ist.

Die im Verhältnis zum Inhalt preisgünstige Publikation (Fr. 10.–)

steht neben dem Buch, ohne dessen Lektüre sie ihre Aufgabe auch erfüllt. Der «Wanderführer» ist eingebettet in eine Reihe «Themenführer Aargau» und wird vom «Aargauer Tourismus» mitgetragen. Die militärische Vergangenheit und die zivile Gegenwart reichen sich die Hand, wobei die Gegenwart ohne den menschlichen, soldatischen Einsatz der Vergangenheit nicht möglich wäre.

Hans Jörg Huber

Donald Nijboer, Dan Patterson (ins Deutsche übertragen von Wolf Westerkamp; deutsche Bearbeitung: Wolf Westerkamp und Martin Benz)

## Im Cockpit – Jagd- und Kampfflugzeuge des II. Weltkriegs

Stuttgart: Motorbuch Verlag, 2000, ISBN 3-613-02011-4.

37 bedeutende Kriegsflugzeuge aus dem 2. Weltkrieg finden in diesem Band ihre Würdigung. Auf einer oder zwei Seiten wird jeweils der Lebenslauf der betreffenden Maschine beschrieben. Dabei werden ihre Stärken und Schwächen sowie deren Konsequenzen gut dargelegt. Häufig findet sich auch ein sehr kurzer Bericht eines spezifischen Einsatzes. Einmalig sind die jeweils folgenden 2 Seiten. Neben einer hervorragenden Ganzseiten-Fotografie des Cockpits erzählen ein Pilot oder briti-

sche Unterlagen über die Eigenheiten der Kabine und der Maschine. Im Falle der legendären DeHavilland Mosquito meldet sich auch ein ehemaliger Navigator zu Wort. Die Cockpitinstrumente werden jeweils mit Hilfe einer Nummerierung an einer verkleinerten Version des Ganzseiten-Fotos angeschrieben. Alles in allem bietet sich ein guter Überblick über die Cockpits der fünf Hauptgegner dieses Krieges.

Bernhard Stüssi

Hans-Dierk Fricke

## Geschichte der Kriegsraketen und der Raketenartillerie im 19. Jahrhundert

Bonn, Bernard & Grafe Verlag, 2001, ISBN 3-7637-6208-6, DM 98.–

Das vorliegende Werk aus der Reihe «Wehrtechnik und wissenschaftliche Waffenkunde», Band 13, ist hervorragend recherchiert, reich illustriert und dürfte wohl das Ergebnis jahrzehntelanger Forschung sein. Die Behandlung des Themas reicht von der Frügeschichte des Schwarzpulvers in China bis zum Entwicklungshöhepunkt und der Ausserdienststellung der Kriegsraketen im ausgehenden vorletzten Jahrhundert. Der Schwerpunkt des Buches liegt, übersichtlich dargestellt, in den europäischen Staaten des 19. Jahrhunderts. So ist zum Beispiel unter dem Stichwort Schweizerische Eidgenossenschaft das Kriegsraketenwesen unseres Landes von den Anfängen bis zu dessen Abbruch in chronologischer Weise und leicht verständlich präsentiert. Detailliert informiert

wird man dabei über die Entwicklungstendenzen in den verschiedenen Kantonen, die Versuche mit Kriegsraketen, die finanziellen und organisatorischen Aspekte, Produktionsmengen, Schiessversuche und vieles mehr. Die Behandlung des Themas basiert auf soliden erarbeiteten Aktenreferenzen und einer sehr umfangreichen Bibliographie. Es geschieht eher selten, dass eine Neuerscheinung zu irgend einem Thema und besonders im Fachbereich Artillerie als unerlässliches Referenzwerk für die kommenden Jahrzehnte bezeichnet werden kann. Das vorliegende Buch entspricht einer solchen Ausnahme, die dieses Prädikat verdient. Ein Muss für jeden historisch, militärischen oder besonders an Kriegsraketen interessierten Leser.

Rudolf Roth ■

Max Rudolf, Andreas Steigmeier

## Führer zur Limmatstellung aus dem Zweiten Weltkrieg

Baden-Verlag, Baden – «Aargauer Tourismus». Taschenbuchformat, 28 Seiten, 2001, ISBN 3-85545 114-1.

Die vorliegende Publikation ist in verschiedener Hinsicht zweckmäßig, eindrücklich, gut gelungen. Im Jahre 1997 erschien im gleichen Verlag das Buch von Walter Lüem und Andreas Steigmeier mit Beiträgen von Dritten, «Die Limmatstellung im Zweiten Weltkrieg». Die Diskussion um das Réduit und die militärische Zukunft der Schweiz hat die Bedeutung des Abwehrdispositivs unserer Armee gemäss dem Operationsbefehl Nummer 2 vom 4. Oktober

1939 für den «Fall Nord» zwischen Sargans und dem Plateau von Gempen mit der Konzentration der Kräfte in der Limmatstellung zwischen Zürich und dem Bözberg etwas in den Hintergrund treten lassen. Immerhin waren damals zwei Armeekorps im Raum eingesetzt mit fünf «Felddivisionen» und drei vorgeschobenen Grenzbrigaden. Das mit gutem Kartenmaterial und vielen Bildern ausgestattete Buch von 150 Seiten erschliesst diesen bedeutenden Einsatz der Armee, ihr Zusammenleben mit der Bevölkerung, ihr Werden und langsames Vergehen.

Hier schliesst die Publikation an, die besprochen wird: Eine Weiterführung des Buches in einem konkretisierenden «Wanderführer» durch die Limmatstellung von 1939/40. In sechs Kapiteln mit je einer Wanderkarte mit eingezzeichneten und daneben beschriebenen und fotografierten Objekten wird der Zugang zu Festungen, Stellungen, Sperrern im Fussmarsch ermöglicht. Manch überwachsener Bunker wird so im Gelände wieder angetroffen. Die angegebenen Wegdistanzen ermöglichen die Einteilung der Kräfte, die in den

## SCHWEIZER SOLDAT

### Aus dem Inhaltsverzeichnis der Juli/August-Nr.

- Gebirgskanton Glarus und seine Truppen
- Die beiden Basler Kantone feiern 500 Jahre im Bund der Eidgenossen
- Marschgruppen aus Taiwan, Japan und Indonesien am 2-Tage-Marsch in Bern